

Federführung:

10 - Zentrale Dienste und Bürgerservice

Produkt:

10.06 Internes Organisationsmanagement

10.09 Technikunterstützte Informationsverarbeitung (Tul)

Datum:

04.11.2021

Beratungsfolge:

Haupt- und Finanzausschuss

Sitzungsdatum:

11.11.2021

Kenntnisnahme

Digitalisierungsstrategie der Stadt Coesfeld

Sachverhalt:

In der Beschlussvorlage 239/2018 hat der Rat der Stadt Coesfeld die Digitalstrategie für die Stadt Coesfeld beschlossen.

Der Beschluss umfasste die nachfolgend aufgeführten Handlungsfelder, auf die in diesem Sachstandsbericht im Hinblick auf den Fortschritt und die weitere Vorgehensweise eingegangen wird.

1. Breitbandausbau
2. Digitalisierung der Verwaltung
3. Digitalisierung der Schulen
4. Smart City Anwendungen

1. Breitbandausbau

Nachdem das Münsterland 2017 hinsichtlich der Glasfaseranbindung in NRW noch als "weißer Fleck" bezeichnet wurde, hat der Breitbandausbau seit 2018 insbesondere im Kreis Coesfeld eine rasante Entwicklung genommen.

Durch die Zusammenarbeit der WfC, des städtischen Breitbandkoordinators und der Anbieter "omnion" und "Deutschen Glasfaser" schritten die Projekte schnell voran. Lt. eines Presseberichtes der Zeitschrift "Wirtschaft aktuell" von September 2021 ist der Kreis Coesfeld mit 80% der ans Glasfasernetz angeschlossener Adressen derzeit Spitzenreiter in NRW. Auch bundesweit gehört der Kreis Coesfeld zu den Gebieten mit dem besten Netzausbau. Der flächendeckende Ausbau ist die Grundlage der Digitalisierung.

Der aktuelle Stand für das Gebiet der Stadt Coesfeld ist in der als Anlage beigefügten Übersichtskarte dargestellt.

Erläuterungen zur Übersichtskarte:

A) Ortsteile / Siedlungsgebiete / Gewerbegebiete

Der Ortsteil und die Siedlungsgebiete sind im Wesentlichen erschlossen (rote Flächen). Aktuell läuft der Ausbau in einem Teil des Südwestens. Wie bekannt ist, ergab die Nachfragebündelung im Zentrum von Coesfeld sowie in Teilen des Ostens und des Südwestens (gelbe Flächen) wegen der vorhandenen guten Bandbreiten eine zu niedrige Anschlussbereitschaft. Durch Nachverhandlungen soll aber versucht werden, auch hier noch weitere Gebiete mit Glasfaser zu versorgen. Nachdem der Industriepark Nord.Westfalen bereits eigenwirtschaftlich versorgt

wurde, sind seit Juli 2021 auch die Gewerbegebiete Weißes Kreuz, Berkelbogen, Wasserturm, Dreiskamp, Otterkamp, Rottkamp, Königsbusch und Krampe (grüne Flächen) mit Fördermitteln ausgebaut worden.

B) Schulen

Die städtischen Schulen sind bis auf zwei Ausnahmen an das Glasfasernetz angeschlossen. Für die Laurentiuschule liegt eine Ausbauzusage vor und die Mira-Lobe-Schule (24 Schüler) ist über eine LTE-Verbindung vernetzt. Zum Anschluss der Schulen lag eine Förderzusage in Höhe von 500.000 Euro vor. Der Eigenanteil für die Stadt Coesfeld sollte 50.000 Euro betragen. Da der Vertrag mit der Deutschen Glasfaser analog zu den privaten Anschlüssen auch kostenlose Anschlüsse für die städtischen Schulen ermöglichte, konnten die Fördermittel (Steuergelder) und der städtische Eigenanteil eingespart werden.

C) Außenbereich

Auch die Coesfelder Bauerschaften sind zum überwiegenden Teil an das Glasfasernetz angeschlossen. In den Gebieten Brink Süd und Wulferhook laufen derzeit die Vorbereitungen für die Erschließung. Lediglich in den Bauerschaften Herteler, Beikel und Stripperhook konnte keine ausreichende Nachfrage erreicht werden.

2. Digitalisierung der Verwaltung

Die Digitalisierung ist derzeit eine der größten Herausforderungen für die kommunalen Verwaltungen. Der Gesetzgeber fordert einen schnellen Fortschritt und hat diesen Anspruch im Onlinezugangsgesetz (OZG) formuliert. Durch das OZG werden die Verwaltungen verpflichtet, sämtliche Leistungen bis zum 31.12.2022 auch online zur Verfügung zu stellen.

Ein zentraler Punkt bei der Umsetzung von analogen Vorgängen in digitale Prozesse ist die Unterstützung und Einbeziehung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Digitalisierung kann nur in Zusammenarbeit aller Kolleginnen und Kollegen erfolgreich gestaltet werden.

2.1 Dokumentenmanagementsystem (DMS)

Um Rahmenbedingungen für eine medienbruchfreie Verarbeitung von Daten innerhalb der Verwaltung zu gewährleisten, hat die Stadt Coesfeld sich für den Einsatz des Dokumentenmanagementsystem (DMS) **d.3ecm** der Firma d.velop entschieden. Die d.velop AG hat sich mit ihrem Bereich „Public Sector“ auf elektronische Lösungen für den öffentlichen Sektor spezialisiert.

Der in Einführung befindliche einheitliche Aktenplan basiert auf dem produktorientierten Aktenplan der Kommunalen Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSt). Dieser wurde speziell auf die Arbeit mit Dokumentenmanagementsystemen optimiert. Insbesondere für die kurzfristige Umsetzung der Arbeit im Homeoffice während der Corona-Pandemie war dies von Vorteil, um zeit- und ortsunabhängig auf Dokumente zugreifen und diese bearbeiten zu können. Die Zusammenarbeit konnte und kann so verbessert werden.

Prozesse können mit Hilfe des DMS durchgängig elektronisch abgebildet werden. Die Einführung des DMS geht mit einer Umstellung der bisherigen Arbeitsweise einher und erfordert einen Kulturwandel in der Verwaltung.

Die Einführung ist ein längerer, kontinuierlicher Prozess. Das Dezernat I arbeitet bereits nahezu vollständig mit dem DMS. Ende letzten Jahres wurde mit der Anbindung des Dezernats II begonnen. Begleitet wird die Einführung des DMS von kleineren bereichsübergreifenden sowie bereichsspezifischen Projekten.

2.2 Projekte

In 2018 wurde bereits von der digitalen Vollstreckungsakte sowie der Digitalisierung der Rechnungsbelege berichtet. Letzteres wird derzeit zu einer vollständigen medienbruchfreien Prozessabwicklung durch eine digitale Rechnungseingangsverarbeitung (digitaler Rechnungsworkflow) weiterentwickelt. Eingehende Papierrechnungen werden eingescannt und elektronische Rechnungen können digital in das ERP-System eingepflegt, kontiert, verbucht,

ausgezahlt und die Belege anschließend archiviert werden. Ein Start ist für Januar 2022 vorgesehen.

Eine Digitalisierung der mikroverfilmten Bauakten im PDF-Format ermöglicht den Zugriff über das DMS. Neben den Fachbereichen 60 und 70 haben auch die Feuerwehr sowie das Abwasserwerk Zugriff. Die Dateien sind zudem mit dem Geoinformationssystem verknüpft. Das Ergebnis wird derzeit optimiert, um eine schnellere Verarbeitung der großen Dateien zu gewährleisten.

Für eine möglichst medienbruchfreie Zusammenarbeit werden verschiedene Fachverfahren mittels Schnittstellen zur Dokumentenarchivierung angeschlossen. Neben einer Schnittstelle der Fachanwendung Axians Infoma für den Rechnungsworkflow wird derzeit eine Schnittstelle mit der neu beschafften Fachanwendung des Grundstücksmanagements Kolibri eingerichtet, um die Dokumente revisionssicher zu speichern.

Auch die Fachanwendung Open Prosoz wurde mittels einer Schnittstelle an das DMS angeschlossen. Da die Aufgabenwahrnehmung des SGB II im Rahmen einer Delegation des Kreises Coesfeld erfolgt, wurde dies als kreisweites Projekt federführend durch den Kreis Coesfeld umgesetzt.

Eine Anbindung des Fachverfahrens Gekos/BAU (Bauverwaltung / -ordnung) im Rahmen der Anbindung an das Bauportal.NRW wurde bereits angefragt.

Weitere Projekte wie eine digitale Steuerakte und der digitale Posteingang sind derzeit in Planung für das Jahr 2022.

Beispiele für umgesetzte Digitalisierungsprojekte

- **Geoinformationssystem (GIS)**

Das GIS dient als Informationsplattform in fast allen Bereichen der Verwaltung. Neben den Liegenschaften sind Applikationen zu den Themen Kanal, Altlasten, Baum, Beleuchtung, Buslinien, Denkmäler, Feuerwehr, Friedhof, Grünflächen.... etabliert. Auch auf den Baustellen, in den Feuerwehrfahrzeugen und bei Ortsterminen stehen diese Informationen bereits zur Verfügung.

- **Bewerberplattform BITE**

Die Plattform bietet einen medienbruchfreien Workflow von der Bewerbung über das Vorstellungsgespräch bis hin in die Personalakte.

- **Die digitale Personalakte**

Die Personalakten der MitarbeiterInnen wurden digitalisiert.

- **Stellenbeschreibungen und -bewertungen mit Kasaia**

Die Stellenbeschreibungen werden in einem Workflow elektronisch erfasst und zentral verwaltet. Der Bewertungsvorgang wird bezüglich der Arbeitsabläufe und Beteiligungsprozesse innerhalb des Hauses digital gesteuert.

- **Digitale Vollstreckungsakte**

Stadtkasse und Vollziehungsstelle greifen auf einen digitalen Datenbestand zu.

- **Digitalisierung der Rechnungsbelege**

In der Finanzbuchhaltung werden sämtliche Rechnungsbelege aktuell noch im Nachgang digitalisiert und mit dem Finanzwesen und dem DMS verknüpft. Der nächste Schritt - digitaler Rechnungsworkflow – steht unmittelbar bevor.

- **Digitalisierung der Mikrofiches (Bauakten)**

Die Altbestände der Bauakten, die noch auf Mikrofiches vorgehalten wurden, wurden digitalisiert. Recherchearbeiten bei Bauanfragen konnten dadurch massiv erleichtert werden.

- **E-Akte im Jobcenter**

In einem kreisweiten Pilotprojekt wurde die E-Akte im Jobcenter eingeführt.

- **E-Post**

Briefe werden nicht mehr ausgedruckt, gefaltet, kuvertiert und frankiert, sondern digital über die E-Post versendet.

- **Onlinewahlschein (OLIWA)**

Der OLIWA ist fester Bestandteil unserer Wahlen und hat sich sehr positiv auf die Bearbeitung der stetig steigenden Zahl von Briefwahanträgen ausgewirkt.

- **Urkunden Online**

Die Bestellung von standesamtlichen Urkunden ist online über die Homepage der Stadt Coesfeld möglich.

- **Geburtsanzeigen digital übermittelt**

Die Geburtenanzeigen der Christophorus-Kliniken Coesfeld finden medienbruchfrei ihren Weg in das Fachverfahren des Standesamtes.

- **Besonderes Behördenpostfach (beBPo)**

beBPo ermöglicht die sichere digitale Kommunikation zwischen der Verwaltung und den Justizbehörden.

- **Sitzungsdienst**

Die Unterlagen im Sitzungsdienst werden nicht nur in der Verwaltung, digital verarbeitet, sondern auch den Gremienmitgliedern auf digitalem Weg zugeleitet.

- **Serviceportal**

Das Serviceportal auf der städtischen Homepage bietet den Bürgern hilfreiche Tipps zu ihren Anliegen und nennt die zuständigen Stellen und Mitarbeiter.

Beispiele für aktuelle Projekte

- **Einheitlicher Aktenplan**

Der einheitliche, digitale Aktenplan auf Basis des DMS ist bereits in einigen Fachbereichen im Einsatz und wird in der gesamten Verwaltung schrittweise „ausgerollt“.

- **Digitaler Rechnungsworkflow**

Eingehende Rechnungen werden gescannt. Es folgt ein digitaler Workflow von der Prüfung über die Freigabe bis zur Bezahlung.

- **Mobiles Arbeiten**

Das mobile Arbeiten wird auch nach Corona eine wichtige Rolle spielen. Derzeit wird die Infrastruktur für eine Umsetzung in 2022 geschaffen.

- **WLAN**

Ein flächendeckendes WLAN soll auch die mobile Arbeit in unseren Gebäuden in 2022 erleichtern.

- **Bauleitplanung**

In der Bauleitplanung werden die ersten Schritte umgesetzt, um von der Bürgerbeteiligung über die Beteiligung der Träger öffentlicher Belange bis hin zum Beschluss alles digital abzubilden.

- **Datenaustausch Standesämter**

Die Standesämter können untereinander Daten für den eigenen dienstlichen Gebrauch austauschen

Beispiele für künftige Projekte

- Das **Onlinezugangsgesetz** fordert, die "Leistungen der Verwaltung" bis zum 31.12.2022 online zur Verfügung zu stellen. Als mittlere kreisangehörige Kommune muss die Stadt Coesfeld mehr als 100 der im bundesweiten Leistungskatalog (LeiKa) beschriebenen Verwaltungsleistungen digital bereitstellen. Fast alle Fachbereiche sind hierbei beteiligt. Der Anspruch der Stadt Coesfeld wird sich nicht darauf beschränken, Anträge digital zu empfangen. Ziel muss es sein, Workflows zu entwickeln, mit denen die Daten medienbruchfrei in den vorhandenen Fachverfahren weiterverarbeitet werden können. Hierzu bedarf es genauer Analysen der organisatorischen Abläufe und technischen Möglichkeiten.
Ein Beispiel anhand eines Bauantrages: Die Intention ist es, Anträge von Bauherren und Architekten (incl. der Pläne) digital zu empfangen, weiterzuverarbeiten, Externe digital zu beteiligen und dabei dem Antragsteller bis zum Bescheid die Möglichkeit zu geben, sich über den aktuellen Verfahrensstand online zu informieren.
- Ein **Formularserver** wird die Bereitstellung von Onlineformularen wesentlich erleichtern.
- Ermöglichung von **elektronischer Zahlungsmöglichkeit (E-Payment)** auch für Leistungen der Verwaltung.
- **Servicekonto.NRW**: Anmeldemöglichkeit für Bürger und Unternehmen zu den Online-Diensten der Stadt Coesfeld
- Ein **Bürgerbeteiligungsportal** soll Umfragen, Diskussionen, Ideen und Vorschläge bei kommunalen Projekten unterstützen.

3. Digitalisierung der Schulen

Wie in allen anderen Bereichen stellt die Digitalisierung auch an den Schulen hohe Anforderungen an finanzielle und personelle Ressourcen. In finanzieller Sicht hat der Digitalpakt einen großen Spielraum ermöglicht. Die Entscheidung der Stadt Coesfeld, eigenes Personal in der Schul-IT einzusetzen, hat sich als Gewinn für alle Beteiligten herausgestellt. Die Rückmeldungen aus den Schulen sind durchweg positiv. Insbesondere die Anforderungen im Hinblick auf das Homeschooling in der Coronazeit haben die Flexibilität und Leistungsfähigkeit unter Beweis gestellt.

Einige Fakten:

Derzeit besuchen 3.805 Schülerinnen und Schüler die Coesfelder Grund- und weiterführenden Schulen.

Überblick über die Ausstattung der städtischen Schulen:

- Glasfaseranschluss
- WLAN (1x Pädagogisches Netz, 1x Schülernetz)
- Schuldaten auf eigenen aktuellen Servern mit Backup ins Rathaus
- VoIP-Telefonanlage auf aktuellstem technischem Niveau
- Firewall
- 238 Smart-TV (75") mit Apple TV in den pädagogisch genutzten Räumen
- 1.891 Ipad's (eine 1:1 Ausstattung soll in 2022 evaluiert werden)
- Einführung der Lernplattform IServ an allen weiterführenden Schulen
- Einführung von Microsoft 365 an den Grundschulen

4. Smart City Anwendungen

Mit Ratsbeschluss vom 19.12.2019 hat der Rat der Stadt Coesfeld der emergy GmbH die Bearbeitung des Themenfeldes „Smart City“ übertragen.

Natürgemäß beschäftigt sich die emergy insbesondere mit Themengebieten aus dem Bereich "Elektro".

Aktuelle Projekte:

- Intelligente Straßenbeleuchtung

- Elektromobilität
- Photovoltaik
- LoRaWan

Aktuelle Testumgebung auf dem Parkplatz Hohe Lucht mit einer Kamera, die die Parkplatzsituation auswerten soll. Über eine App sollen freie Parkplätze in Echtzeit gemeldet werden.

Fazit:

Die Stadtverwaltung Coesfeld steckt mitten im Prozess der Digitalisierung. Einige Schritte wurden bereits erfolgreich umgesetzt, der Weg bis zum Ziel ist aber noch weit und unterliegt einem stetigen Wandel und ständigen Anpassungen.

Neben dem Eigeninteresse der Stadtverwaltung sorgen auch die rechtlichen Grundlagen und die politischen Vorgaben dafür, dass die Projekte intensiv und zügig vorangetrieben werden müssen. Der Aufwand in personeller und finanzieller Sicht darf hier nicht übersehen werden. Allen Beteiligten muss bewusst sein, dass ein Erfolg unmittelbar mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen verknüpft ist.

Anlagen:

Übersichtskarte zum Breitbandausbau